

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 23 (1969)

Heft: 8

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In
Wohnungen
für
gehobene Ansprüche
gehört ein
BAUER-Safe



Praktisch alle Leute besitzen heute Dokumente und Wertgegenstände, die sie einbruch- und feuersicher aufbewahren wollen.

- * BAUER-Wandtresore sind günstig in Preis und Montage;
- * dank knappen Abmessungen überall leicht unterzubringen;
- * BAUER-Qualität; über 100 jährige Erfahrung im Tresorbau;
- * für das weltweite CPT-Sicherheitssystem geeignet.

Erhältlich zu Fr. 315.— in den Eisenwarengeschäften.

Gleiches Modell mit zusätzlichem, herausnehmbarem CPT-Doppelbartschloss Fr. 445.— (inkl. Gratis-Einbruch- und Diebstahlversicherung für Fr. 10 000.— während 2 Jahren).

BAUER AG

Bankanlagen, Tresor- und Stahlmöbelbau
Nordstr. 31 8035 Zürich Tel. 051 / 28 94 36

külen wie auch durch Absorption entsteht die Trübungserscheinung. Quenzel versuchte auf Grund verschiedener Beobachtungen eine Kurve abzuleiten, die den Trübungs-faktor in Abhängigkeit von der Höhenlage darstellt.

Für rund fünfzig typische europäische Orte wurde eine Tabelle über den Verlauf der mittleren Monats-temperaturen aufgestellt. Auf Grund dieser Tabelle sowie anderer Beobachtungen hat Quenzel ein Diagramm gebildet, das die Abnahme der Temperatur mit zunehmender Höhenlage darstellt.

Der erläuternde Text des Buches wurde in folgende Abschnitte unterteilt: Sonnenstrahlung, Lufttemperatur, Luftenthalpie beziehungsweise Feuchtkugelttemperatur, Temperaturgang, Einfluß des Windes, Abweichung der Klimawerte mit zunehmenden Höhen über Boden, Unterschied zwischen Stadt und Land.

Die im Anhang befindlichen Tabellen sind auf eine größere Anzahl Orte bezogen und enthalten Angaben über Temperaturen, Luftenthalpien, Windrichtungen und Windstärken sowie über Sonnenschein für die Monate Januar und Juli. Am Schluß des Buches befinden sich einige Karten von Europa mit eingezeichneten Isothermen (Januar und Juli).

Das Buch von K. H. Quenzel wird sicher von jedem Ingenieur oder Unternehmer als Grundlagen-sammlung begrüßt.

Es ist zu hoffen, daß ähnliche Datenbücher auch für andere Kontinente bald erscheinen, die ebenso genaue Grundwertangaben enthalten.

Dr. Ing. W. Ziemba
beratender Ingenieur ASIC
Zürich

Neue Wettbewerbe

Alterssiedlung in Adliswil ZH

Die Politische Gemeinde Adliswil eröffnet einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Alterssiedlung an der zu verlängerten Badstraße. Zur Teilnahme zugelassen sind die in Adliswil mindestens seit 1. Januar 1968 niedergelassenen oder die dort heimatberechtigten Architekten. Zusätzlich sind acht Fachleute eingeladen. Das Raumprogramm sieht vor: 80 Einzimmerwohnungen, 20 Zweizimmerwohnungen, 2 Dienstwohnungen sowie die erforderlichen Allgemein- und Nebenräume. Für die Prämierung von sechs Entwürfen stehen dem Preisgericht Franken 26000.— und für eventuelle Ankäufe weitere Fr. 6000.— zur Verfügung. Bezug der Unterlagen gegen ein Depot von Fr. 50.— beim Fürsorgeamt Adliswil, Zürichstraße 15, 8134 Adliswil. Fragestellungen bis 15. August 1969 schriftlich an das Sekretariat des Planungsausschusses, Gemeindeverwaltung Adliswil. Eingabetermin für Entwürfe 17. November 1969, für Modelle 1. Dezember 1969.

Projektwettbewerb Dorfzentrum Zollikon

Der Gemeinderat Zollikon veranstaltet unter den mindestens seit 1. Januar 1968 in der Gemeinde Zollikon verbürgerten oder niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die Gestaltung des Dorfzentrums mit Saal, Hotel, Restaurant, Läden usw. im «Chirchhof» in Zollikon. Zur Prämierung von sechs oder sieben Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 32000.— zur Verfügung. Für allfällige Ankäufe wird ein Betrag von rund Fr. 8000.— ausgesetzt. Die Entwürfe sind bis 1. Dezember 1969 und die Modelle bis 15. Dezember 1969 mit dem Vermerk «Projektwettbewerb Dorfzentrum Zollikon» dem Bauamt Zollikon, Bergstraße 20, einzureichen. Anfragen können bis 1. September 1969 an das Bauamt gerichtet werden. Die Wettbewerbsunterlagen liegen ab 1. August 1969 im Bauamt Zollikon, Büro 88, zur Einsicht auf. Sie können dort gegen Hinterlage von Fr. 50.— bezogen werden.

Landwirtschaftliche Forschungsstation in Changins sur Nyon VD

Die Direktion der eidgenössischen Bauten eröffnet zusammen mit der Abteilung für Landwirtschaft einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine eidgenössische landwirtschaftliche Forschungsstation in Changins sur Nyon. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten schweizerischer Nationalität, die im schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker eingetragen sind und den Geschäftssitz mindestens seit einem Jahr in den Kantonen Waadt, Genf, Neuenburg, Freiburg oder Wallis haben. Der Jury stehen für die Prämierung von sieben bis neun Projekten Fr. 70000.— zur Verfügung und für allfällige Ankäufe weitere Fr. 10000.—. Bezug der Unterlagen gegen die Hinterlegung von Fr. 50.— bei der Eidgenössischen Bauinspektion I, 37, boulevard de Grancy, 2. Stock, 1001 Lausanne, bis zum 26. September 1969. Ablieferung der Projekte bis 10. November 1969.

Erweiterung einer Schulanlage in Schwanden GL

Die Schulgemeinde Schwanden eröffnet einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung der Schulanlage Grund. Zur Teilnahme zugelassen sind alle mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Glarus niedergelassenen und alle im Kanton Glarus heimatberechtigten Fachleute. Zusätzlich werden sechs auswärtige Fachleute eingeladen. Das Raumprogramm sieht vor: 6 Klassenzimmer, je 1 Lehrer-, Material- und Bibliotheks-zimmer, Toiletten, Luftschutzräume, zentrale Heizanlage, 2 Turnhallen, Turnanlagen im Freien. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von fünf oder sechs Entwürfen Fr. 19000.— zur Verfügung. Bezug der Unterlagen gegen ein Depot von Fr. 50.— beim Elektrizitätswerk Schwanden, Farbstraße 22, 8762 Schwanden (Frau A. Egger). Eingabetermin für Entwürfe 28. November, für Modelle 12. Dezember 1969.



VENTUS E

Schweizer Fabrikat

DER Oberlichtverschluß

funktionssicher, den höchsten Ansprüchen der modernen Bautechnik entsprechend.

Eignet sich für Einzelverschluß und Gruppenanlagen, für Auf- und Unterputzmontage, für Holz- und Metallkonstruktionen.

Dieser Verschluß hat sich tausendfach bewährt in Schulhäusern, Turnhallen, Bahn-, Post-, Bank- und Bürogebäuden, Fabriken, Hochhäusern usw.

Lieferung durch den Fachhandel.

MSL

Unser technischer Dienst steht Ihnen zur Beratung gerne zur Verfügung.

**Schloß- und
Beschlägefabrik AG**
4245 Kleinlützel SO
Telephon 061 / 89 86 77 / 78

Überbauung des Gebietes Hauptstraße – Bärenstraße – Kirchstraße in Kreuzlingen

Der Stadtrat Kreuzlingen eröffnet einen Ideenwettbewerb unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1968 ansässigen Architekten. Die ausschreibende Behörde beabsichtigt, durch eine frühzeitige und weitsichtige Planung die Standorte und städtebauliche Gruppierung der nachstehend aufgeführten Bauvorhaben festzulegen: Alterszentrum, bestehend aus Alterswohnungen, Altersheim und Pflegeheim; Verwaltungsgebäude (Stadthaus); evangelische Kirche; evangelisches Pfarrhaus. Durch diesen Ideenwettbewerb sollen geeignete Vorschläge gewonnen werden. Mit der Abgabe eines Projektes anerkennt jeder Bewerber die von SIA und BSA aufgestellten Grundsätze, Ordnung für Architekturwettbewerbe SNV 520152, Ausgabe 1968. Die Unterlagen werden den Teilnehmern gegen eine Entschädigung von Fr. 100.– abgegeben, die bei fristgemäßer Ablieferung eines vollständigen und prüfungsfähigen Entwurfes zurückgezahlt wurden. Abzuliefern sind: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:500, Massenmodell 1:500 und Erläuterungsbericht. Für die Prämierung stehen Fr. 32000.– und für allfällige Ankäufe Fr. 4000.– zur Verfügung. Das zur Beurteilung der Wettbewerbsentwürfe bestellte Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen: A. Abegg, Stadtammann, Kreuzlingen; W. Neuweiler, Baumeister, Kreuzlingen; P. Bieger, Arch. BSA/SIA, Stadtbaumeister, St. Gallen; K. Fülcher, Arch. SIA, Amriswil; H. Voser, Arch. BSA/SIA, St. Gallen. Die Entwürfe sind bis spätestens 31. Oktober 1969, die Modelle bis 15. November 1969, jeweils 18 Uhr, an das Stadtammannamt Kreuzlingen einzureichen oder bis 24 Uhr desselben Tages der Post zu übergeben.

Entschiedene Wettbewerbe

Studentensiedlung in Zürich

Im Rahmen des im Sommer letzten Jahres eröffneten gesamtschweizerischen Projektwettbewerbes für eine Studentensiedlung auf dem Höggerberg in Zürich sind 66 Projekte eingereicht worden. Das Preisgericht fällt folgendes Urteil:

1. Preis: Susanne Wettstein, Brengazona (mit der Empfehlung zur Weiterbearbeitung); 2. Preis: Kurt Huber, Frauenfeld; 3. Preis: Fritz Schmocker und Robert Périllat, Neuilly-sur-Seine, Frankreich; 4. Preis: Miklos Hajnos, Zürich, Mitarbeiter Brenno und Jacqueline Fosco-Oppenheim; 5. Preis: Michel Albert Dupuis, Saint-Blaise, und Lorenz Pärli, Bern; 6. Preis: Rolf Düring-Steinmetz, Basel; 7. Preis: Peter H. Wirth, New York; 8. Preis: O. Kober und I. Kober und R. Eibicht,

Pontresina, Mitarbeiter Risto Scherinski; 9. Preis: Walter Schindler, Zürich, Mitarbeiter Alex Eggimann. Ferner empfiehlt das Preisgericht, das Projekt von Kálmán Bernath, Peter Birchmeier und Peter Wenk, Zürich, Mitarbeiter Chris Betscher und Bruno Schlagenhaut, anzukaufen.

Bezirksschulhaus mit Mehrzweckturnhalle in Aarburg

Das Preisgericht hat wie folgt entschieden:

1. Preis: Hans Hübscher, Arch. SIA, Zofingen; 2. Preis: Max Morf, dipl. Arch. ETH/SIA, Aarburg; 3. Preis: Hans Schertenleib, Architekt, Zofingen; 4. Preis: Joseph Malloth, Architekt, Zürich; Colin Glennie, Arch. SWB, Zürich; 5. Preis: Willi Fust, Architekt, Olten; Ankauf: Gert L. Keller, SIA, Aarburg; Ankauf: Edwin Kohler, Architekt, Zofingen. Preisgericht: Ernst Käser, Gemeinderat (Präsident); Ulrich Fuhrmann, dipl. Arch. ETH/SIA, Baden; Rudolf Lienhard, dipl. Arch. ETH/SIA, Aarau; Hans Zaugg, Arch. SIA/BSA, Olten; Max Sandmeier, Präsident der Schulpflege. Die Verfasser der in den drei ersten Rängen stehenden Projekte sollen mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe beauftragt werden.

Bergbachviadukt der N 1, Teilstrecke St. Gallen-Ost-Meggenhus

Für dieses Objekt war ein Studienauftrag an vier Ingenieurbüros erteilt worden. Die Expertenkommission, präsidiert durch Kantonsingenieur W. Pfiffner, empfiehlt dem Regierungsrat des Kantons St. Gallen, das Ingenieurbüro Brunner & Koller, St. Gallen, mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes zu beauftragen.

Projektwettbewerb für Friedhof in Wabern BE entschieden

Der Gemeinderat hat einen beschränkten Projektwettbewerb ausgeschrieben, um Vorschläge für die Anlage eines Friedhofs beim Neßlerholz in Wabern zu erlangen. Die bestellte Jury hat die eingelangten Arbeiten beurteilt und empfiehlt das Projekt von Gartenarchitekt Christian Stern (Zürich), Mitarbeiter Edmund Badeja, zur Weiterbearbeitung; die Hochbauten sind von den Architekten Röthlisberger, Michel & B. Dähler, Bern, entworfen worden.

Liste der Photographen

Photo Schweizerische Bundesbahnen, Bern
Emil Maurer, Zürich
Photo BBC, Baden
Laurent Binsard, Paris
Dieter Lechner, München

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Wettbewerb Tierpark Lange Erlen

Aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens im Jahre 1971 hat der Vorstand des «Erlen»-Vereins Basel zu einem engern Projektwettbewerb für die Neugestaltung des Tierparks und des Gartenrestaurants eingeladen. Eingegangen sind vierzehn Entwürfe, welche durch die eingesetzte Jury in der Zeit vom 28. bis 30. Mai 1969 begutachtet worden sind. Alle Entwürfe entsprachen den formellen Bedingungen. Der 1. Preis wurde dem Projekt «Uhu 1», Architekten M. Rasser & T. Vadi BSA, zuerkannt. In den 2. Rang kam «Polyp», Architekten F. Sidler & M. Hirt mit K. Brägger als Mitarbeiter für die Parkgestaltung. Den 3. Rang erhielt «Pokoj», Architekten Schachenmann & Berger SIA, Mitarbeiter P. Hanhart und Ch. Steiner, den 4. Rang «Beo», W. Wurster, Arch. BSA/SIA, mit W. Hunziker in Reinach als Gartenarchitekten, Mitarbeiter E. Stocker und T. Wenzel, und den 5. Rang «Wapiti», Architekt Hans Beck in Firma Beck & Baur BSA/SIA mit H. J. Barth als Gartengestalter.

Stadttheater in Winterthur

Von 142 eingereichten Projekten sind 138 Entwürfe beurteilt worden. In engster Wahl verblieben 11 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis: Benedikt Huber, Zürich (Antrag zur Weiterbearbeitung); 2. Preis: Frank Gloor, Rolf Gutmann, Felix Schwarz, Mitarbeiter J. Ebbecke, H. Schüpbach, Zürich; 3. Preis: Dr. Frank Krayenbühl, Zürich; 4. Preis: Thomas A. Amsler, Marblehead, Mass., USA; 5. Preis: Pierre Zoelly, Zürich; 6. Preis: Naef & Studer & Studer, Mitarbeiter A. Amsler und A. Rüegg, Zürich; 7. Preis: Angelo S. Casoni, Mitarbeiter R. Dörning, Basel.

Schulanlage «Lättenwiesen» in Glattbrugg

Die 18 eingereichten Projektentwürfe erhielten folgende Beurteilung:

1. Preis: Lorenz Moser, dipl. Arch. BSA/SIA, Mitarbeiter Ernst Schumacher, dipl. Arch. SIA, Zürich; 2. Preis: Jacques De Stoutz, dipl. Arch. BSA/SIA, und Willi Adam, Mitarbeiter Fred Baldes, ETH, Zürich; 3. Preis: Bruno Gerosa, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; 4. Preis: H. Müller und P. Nietlisbach, Architekten, Zürich; 5. Preis: Max Kasper, dipl. Arch. ETH/SIA, Mitarbeiter Karl Heinz Gaßmann, Arch. ETH, Zürich; 6. Preis: Hanspeter Steinemann, Architekt, Glattbrugg; 7. Preis: Hans Zangger, Arch. BSA, Zürich; 8. Preis: Ragetti und Eberle, Architekten, Zürich/Glattbrugg; 9. Preis: Hertig & Hertig & Schoch, Architekten BSA/SIA, Zürich; 10. Preis: Stutz und Schliep, Architekten, Mitarbeiter Robert Wunderli, Architekt, Zürich.

Dorfzentrum Ittigen BE

Ideenwettbewerb auf Einladung, fünf eingereichte Entwürfe. Fachleute im Preisgericht waren die Architekten K. Brüggemann, W. Küenzi und V.

Stucky sowie der Regionalplaner R. Wyß, alle in Bern. Ergebnis:

1. Preis Ed. Helfer, Bern, Mitarbeiter Ammon, Herzog, Bill, Woeßner, Furrer; 2. Preis Ernst Meier, Worb-laufen.

Gymnastikzentrum beim Buchholz, Uster

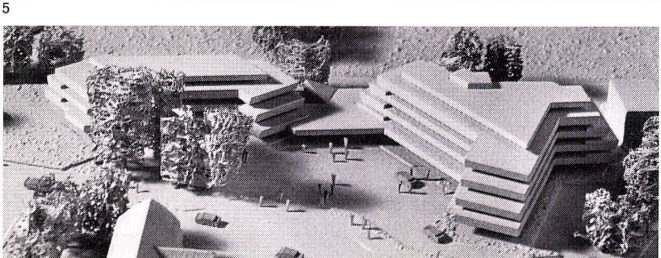
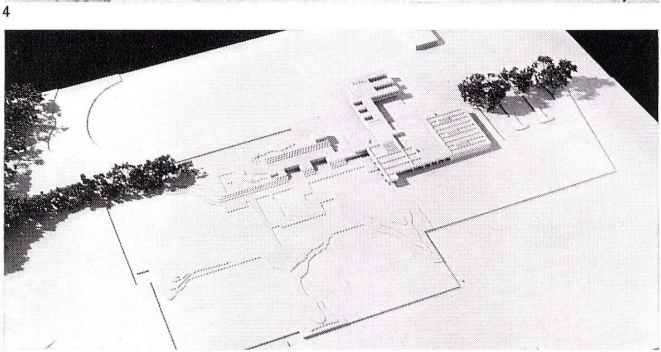
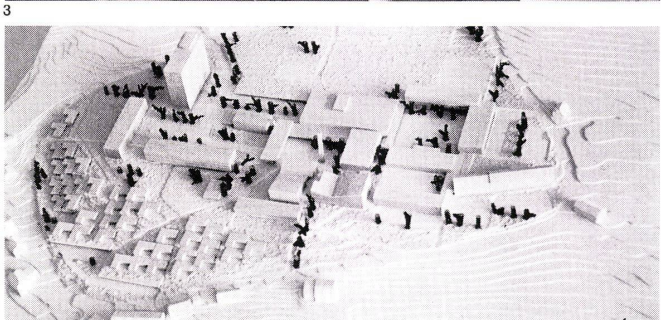
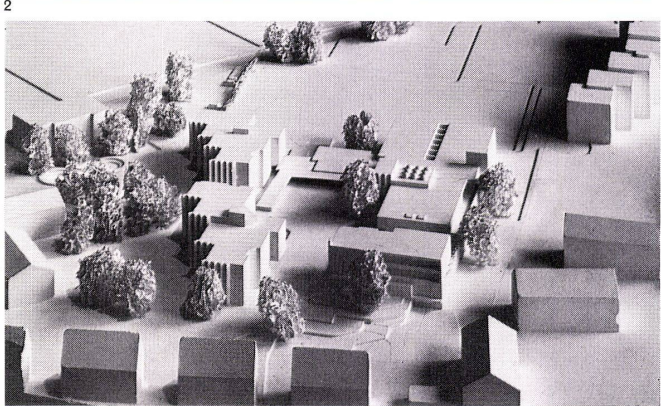
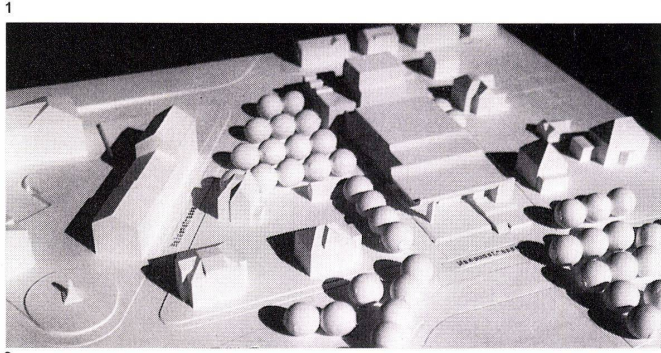
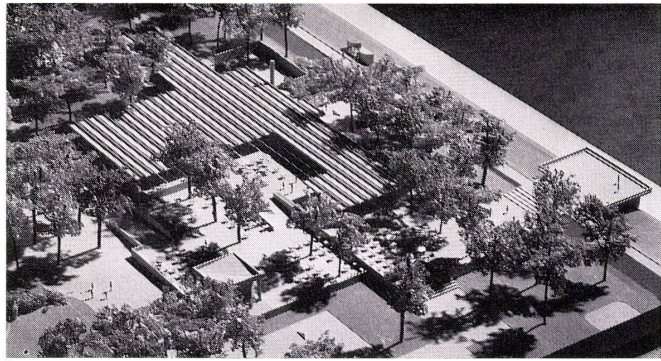
In dem von dem Initiativkomitee Sportplatz veranstalteten Projektwettbewerb für ein Hallen- und ein Freibad, eine Spielhalle, eine Gymnastikhalle und einen Hartspielplatz beim Buchholz in Uster hat das Preisgericht folgenden Entscheid gefällt:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung und zur Ausführung): Hertig & Hertig & Schoch, Zürich; 2. Preis: Louis Plüß, Mitarbeiter Heinz Gysel und Fritz Meier, Zürich; 3. Preis: Hans Peter Menn, Chur; 4. Preis: Bruno Zimmermann, Uster, in Firma M. Egli und B. Zimmermann, Zürich; 5. Preis: Heinrich Raschle, Uster; Ankauf: Fernand Schlumpf, Arch. HTL, Uster, in Firma F. Schlumpf & D. Bleifuß, Architekten, Uster und Basel, Mitarbeiter Samuel Eigenheer, Gartengestalter, Basel.

Verwaltungsgebäude in Köniz BE

In dem von der Gemeinde Köniz veranstalteten Projektwettbewerb für das zentrale Verwaltungsgebäude Bläuacker mit 47 eingelangten Projekten hat das Preisgericht, dem die Architekten Willi Althaus, Bern, Albert Gnägi, Bern, Peter Indermühle, Bern, Karl Keller, Winterthur, und Werner Stücheli, Zürich, angehörten, folgenden Entscheid gefällt:

1. Werner Kießling und Rolf Kiener, Architekten, Kirchenfeldstraße 14, Bern. 2. Walter Schindler, Architekt ETH/SIA, Hans Habegger, Architekt, Marienstraße, Bern. 3. Marcel Mäder und Karl Brüggemann, Architekten BSA/SIA, Funkestraße, Bern. 4. Werner Küenzi, Architekt BSA/SIA, Waldhöhweg 30, Bern. 5. Res Hebeisen, dipl. Architekt ETH/SIA, Kramgasse 78, Bern. 6. Felix Wyler, Architekt SIA/SWB, Mattenhofstraße 34, Bern. Ankauf: Eduard Helfer, Architekt SIA, Kasthoferstraße 21, Bern, Mitarbeiter Woeßner, Ammon, Bill, Herzog.



1 Wettbewerb Tierpark Lange Erlen. 1. Preis Projekt M. Rasser & T. Vadi, Basel

2 Stadttheater in Winterthur. 1. Preis Benedikt Huber, Zürich

3 Schulanlage «Lättenwiesen» in Glattbrugg. 1. Preis Lorenz Moser, Mitarbeiter Ernst Schumacher, Zürich

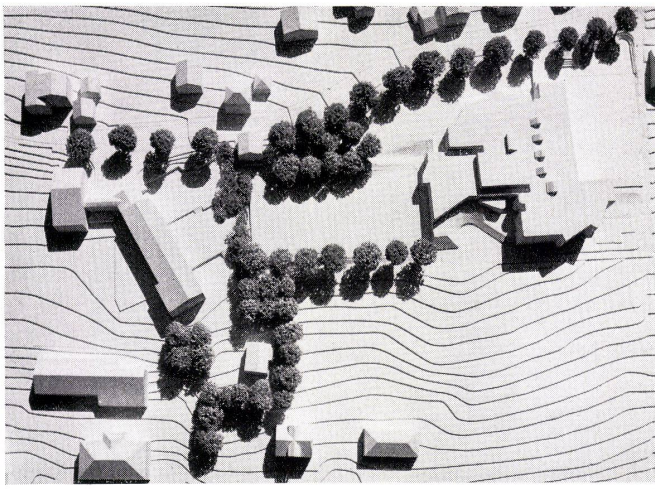
4 Dorfzentrum Ittigen BE. 1. Preis Eduard Helfer, Bern, Mitarbeiter Ammon, Herzog, Bill, Woeßner, Furrer

5 Gymnastikzentrum beim Buchholz, Uster. 1. Preis Hertig & Hertig & Schoch, Zürich

6 Verwaltungsgebäude in Köniz BE. 1. Preis Werner Kießling und Rolf Kiener, Bern

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

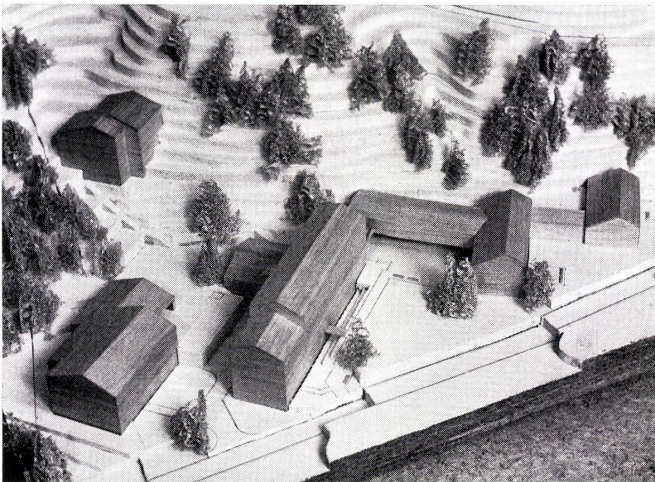
Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
19. Sept. 1969	Primarschulanlage in Horw LU	Einwohnergemeinde Horw	sind die in der Gemeinde Horw heimatberechtigten und alle seit einem Jahr dort niedergelassenen Architekten.	Juli 1969
26. Sept. 1969	Gemeindezentrum Effretikon	Gemeinderat Illnau	sind Fachleute, die seit dem 1. Januar 1969 in den Bezirken Pfäffikon ZH, Hinwil, Uster, Bülach und Winterthur wohnhaft sind oder eine Geschäftsniederlassung haben oder das Bürgerrecht der Gemeinde Illnau besitzen.	Juni 1969
29. Sept. 1969	Hallenfreibad in Kilchberg bei Zürich	Gemeinde Kilchberg	Sämtliche Architekten und Architekturfirmen, welche seit 1. Januar 1969 in Kilchberg Wohnsitz oder das Bürgerrecht haben. Den Teilnehmern ist der Beizug eines Garten- und Landschaftsgestalters freigestellt.	Juni 1969
29. Sept. 1969	Betreute Alterssiedlung auf der Hochweid in Kilchberg bei Zürich	Stiftung Altersheim Kilchberg	Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1969 in der Gemeinde Kilchberg wohnhaft oder verbürgert sind.	Juni 1969
30. Sept. 1969	Kirchliches Zentrum mit Pfarrhaus und Friedhofanlage in Kradolf	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Sulgen	Reformierte Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1967 im Kanton Thurgau niedergelassen oder die dort heimatberechtigt sind.	März 1969
30. Sept. 1969	Altersheim Richterswil	Armenpflege Richterswil	sind Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1966 im Bezirk Horgen wohnen oder Geschäftssitz haben oder dort heimatberechtigt sind.	Februar 1969
10. Okt. 1969	Kirchliches Zentrum in Cham-Hünenberg	Katholische Kirchgemeinde Cham-Hünenberg	sind alle Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1968 im Kanton Zug niedergelassen oder heimatberechtigt sind.	April 1969
31. Okt. 1969	Alterswohnheim der Gemeinde Küssnacht auf dem Areal Tägerhalde	Armenpflege Küssnacht	sind alle in Küssnacht heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Jan. 1967 im Bezirk Meilen niedergelassenen Architekten. Für nichtständige Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen.	Juli 1969
31. Oktober 1969	Überbauung des Gebietes Hauptstraße-Bärenstraße-Kirchstraße in Kreuzlingen	Stadtrat Kreuzlingen	sind die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1968 ansässigen Architekten.	August 1969
3. Nov. 1969	Primarschulhaus in Thalwil ZH	Gemeinde Thalwil	sind alle Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1969 in der Gemeinde Thalwil ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder das Bürgerrecht der Gemeinde Thalwil besitzen.	Juli 1969
10. Nov. 1969	Landwirtschaftliche Forschungsstation in Changins sur Nyon VD	Direktion der Eidgenössischen Bauten zusammen mit der Abteilung für Landwirtschaft	sind alle Architektenschweizerischer Nationalität, die im Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker eingetragen sind und den Geschäftssitz seit mindestens einem Jahr in den Kantonen Waadt, Genf, Neuenburg, Freiburg oder Wallis haben.	August 1969
17. Nov. 1969	Alterssiedlung in Adliswil ZH	Gemeinde Adliswil	sind die in Adliswil seit 1. Januar 1968 niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten.	August 1969
28. Nov. 1969	Erweiterung einer Schulanlage in Schwanden GL	Schulgemeinde Schwanden	sind alle mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Glarus niedergelassenen und alle im Kanton Glarus heimatberechtigten Fachleute.	August 1969
1. Dezember 1969	Dorfzentrum Zollikon	Gemeinderat Zollikon	sind die mindestens seit 1. Januar 1968 in der Gemeinde verbürgerten oder niedergelassenen Architekten.	August 1969



fohlen werden kann. Es empfiehlt der ausschreibenden Behörde, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte mit der Überarbeitung zu beauftragen.

Groupe scolaire des Bergières in Lausanne

Entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts sind die vier höchst-rangierten Preisträger mit der Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe beauftragt worden. Das Preisgericht hat diese Arbeiten geprüft und empfiehlt den Entwurf der Architekten Bernard Vouga und Marx Lévy mit Ing. Jean-Pierre Gonthier zur Ausführung. So hat auch die Stadtbehörde beschlossen. Die Ausstellung ist vorbei.

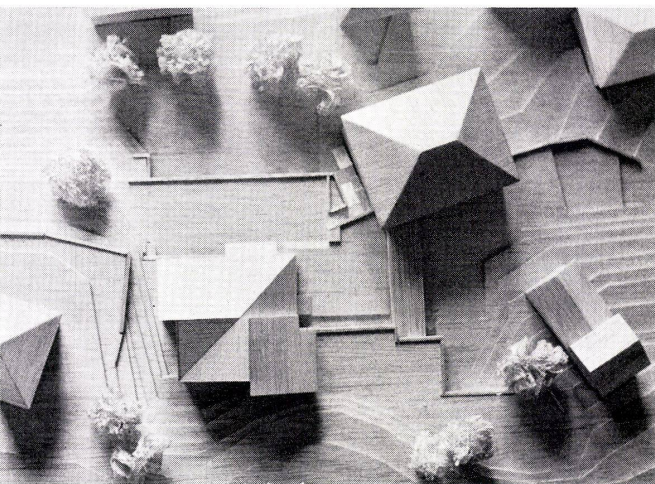


Realschule Pratteln

Die Gemeinde hat für Erweiterung und Neubau Realschulhaus Fröschmatt einen Projektauftrag erteilt an die Architekten Hermann Baur, Basel, Burckhardt, Basel, R.G.Ott, Liestal, G. Puricelli, Pratteln, W. Steib, Basel. Die Expertenkommission, der Hochbauinspektor H. Erb, MuttENZ, und J. Bachmann als Architekten angehörten, hat das Projekt von W. Steib zur weiteren Bearbeitung empfohlen.

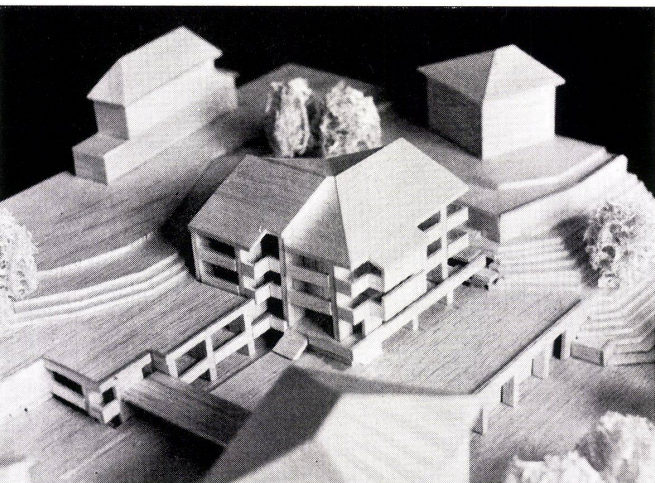
Schulanlage in Thunstetten BE

An sieben Architekten wurden Projektaufträge erteilt. Die Expertenkommission, bestehend aus den Fachexperten H. Türlar, Wabern, A. Gnaegi, Bern, und H.R.Lienhard, Bern, hat das Projekt von Architekt Werner Küenzi, Bern, zur Ausführung empfohlen. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.



Pfarreizentrum in Zürich-Leimbach der römisch-katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus

5 eingeladene Architekturfirmen. Feste Entschädigung: je Fr. 2000.-. Entscheid des Preisgerichtes: 1. Rang: Walter Moser, Zürich, Mitarbeiterin Claudia Baenziger; 2. Rang: Viktor Langenegger, Zürich; 3. Rang: Rudolf Mathys, Zürich, Mitarbeiter Hans Zimmermann; 4. Rang: Karl Higi, Zürich; 5. Rang: Joos & von Salis, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erst-rangierten Entwurfes mit der Überarbeitung zu beauftragen. Das überarbeitete Projekt wird vom gleichen Preisgericht beurteilt. Sollte es dem Verfasser nicht gelingen, eine eindeutig gute Lösung zu erzielen, würde der Verfasser des zweit-rangierten Entwurfes mit einer Neubearbeitung betraut. Fachpreisrichter:



1 Oberstufenschulhaus Mattli in Sachseln OW. 1. Preis J. Naef & E. Studer & G. Studer, Zürich
2 Sonderschulheim Giuvaulta in Rothenbrunnen. 1. Preis Andreas Liesch, Zürich, Mitarbeiter R. Vogel und A. P. Müller
3, 4 Centro scolastico comunale a Mesocco 1. Preis Andreas Liesch, Chur

Walter Philipp, Zürich; Josef Riklin, Wädenswil; Adolf Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich; Leo Hafner, Zug.

Primarschulanlage in Jegenstorf BE

Nach Erteilung von Projektaufträgen an fünf Architekten sind vier Entwürfe eingegangen. Die Expertenkommission, bestehend aus den Fachexperten R. Berger, Bern, W. Pfister, Bern, und U. Strasser, Bern, hat das Projekt von Architekt Werner Küenzi, Bern, zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Oberstufenschulhaus Mattli in Sachseln OW

27 Entwürfe. Ergebnis: 1. Preis (Empfehlung zur Weiterbearbeitung): J. Naef & E. Studer & G. Studer, Zürich; 2. Preis: Jakob Schilling, Zürich, Peter Tüfer, Luzern; 3. Preis: Ferdinand Maeder, Luzern, Mitarbeiter Bruno Scheuner; 4. Preis: Walter Rüßli, Luzern, Mitarbeiter Hugo Flory; 5. Preis: Felix Loetscher, in Firma Tanner & Löttscher, Winterthur; 6. Preis: J.P. Deville, in Fa. Wäschle & Deville, Kriens LU; Ankauf: Karl X. Pfyl, Steinhäusen, und Eugen Kurmann, Luzern.

Sonderschulheim Giuvaulta in Rothenbrunnen

Die fünf eingereichten Projekte haben die Preisrichter (Fachleute H. Lorenz, Kantonsbaumeister, Chur, H. Krähenbühl, Davos) wie folgt beurteilt: 1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Andreas Liesch, Zürich, Mitarbeiter R. Vogel und A. P. Müller; 2. Preis: Erwin Bundi, Chur; 3. Preis: Gaudenz Domenig, Chur, Mitarbeiter Peter Buchli; 4. Preis: C. von Planta, Chur; Ankauf: Christian Trippel, Chur.

Centro scolastico comunale a Mesocco

7 eingereichte Entwürfe, mit je Fr. 800.- fest entschädigt. Fachleute im Preisgericht waren die Architekten Tita Carloni, Lugano; Kantonsbaumeister Hans Lorenz, Chur; Rino Tami, Sorengo; Ing. Gaspare Babarella, Mesocco. Ergebnis: 1. Preis und Empfehlung zur Ausführung: Andres Liesch, Chur; 2. Preis: Richard Brosi, Chur; 3. Preis: Luigo Snozzi, Locarno. Für die 4 nicht-prämiierten Entwürfe wurde eine zusätzliche Entschädigung von je Fr. 500.- festgelegt.

Berichtigung

Entschiedene Wettbewerbe Heft 8/69
Stadttheater in Winterthur, Seite VIII 14
Nach zwei weiteren Überarbeitungen des Projektes erhielt Dr. Frank Krayenbühl den Auftrag zur weiteren Bearbeitung.

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld